

„Treibstoff aus Kevelaer“ preisgekrönt

Von WILHELM CUYPERS

KEVELAER. Zur dritten Kulturpreis-Verleihung hatten sich zahlreiche Kunstfreunde aus dem Kreisgebiet und vom Niederrhein im Museum für Volkskunde und Kulturgeschichte eingefunden. Der Vorsitzende des für die Organisation zuständigen Kulturvereins „Impuls“, Paul Wans, erinnerte an die Wettbewerbe in den Jahren 1987 und 1992, die unter dem Leitsatz „Kevelaer im Bild“ und „Wege“ standen, während bei dem Projekt 1997 das Thema „Architektur am Niederrhein“ ins Blickfeld rücken sollte. Ein Wettbewerb, der in sinnvoller Weise Vergangenheit und pulserende Gegenwart vereine.

Stadtdirektor Heinz Paal wies als Vorstandsmitglied des Vereins auf den Erfolg dieser glücklichen Kombination hin, da sich 64 Teilnehmer aus dem Kreis Kleve mit 150 Arbeiten an der Aktion beteiligten. Immerhin ein Erfolg für den Verein „Impuls“, aber auch für die Funktion des Museums, das sich mit seinem Leiter Dr. Robert Plötz fördernd am Aufbau der Ausstellung beteiligte.

Einen aufschlußreichen Hinweis auf den Wandel des künstlerischen Schaffens am Niederrhein gab Paul Wans, als er betonte, daß die Kunstschaffenden im Kreis Kleve den Vergleich mit anderen Künstlern nicht scheuen, ja sogar verstärkt die Präsentation in der Öffentlichkeit suchen. Zwei Drittel der über 60 Wettbewerbsteilnehmer waren von den vorausgegangenen Kulturpreisen bekannt, sechs der 19 Berufskünstler, die jetzt auch ausstellen, wurden schon 1987 und 1992 ausgewählt. Noch mehr als bei den früheren Kunstwettbewerben komme, so Paul

Wans, die Qualität der künstlerischen Leistung der 21 Laienkünstler an das Niveau der Berufskünstler heran. Ein erfreulicher Fortschritt.

3000 Mark für Holger Becken

Die Preisverleihung nahm als Vertreter des Preisstifters und Sponsors der Vorstandsvorsitzende der Verbandssparkasse Goch-Kevelaer-Weeze, Gerd Blombach, vor. Die Jury entschied sich einstimmig für den Grafik-Designer Holger Becken aus Goch als Preisträger in der Kategorie Berufskünstler (3000 Mark). Sein Werk: Eine bearbeitete Holzcollage mit dem Titel „Skyline“.

In der Kategorie Laienkünstler erhielt gleichfalls einstimmig André Lemmens aus Kleve den Preis in Höhe von 3000 Mark. Seine Arbeiten: zwei Bilder ohne Titel in Acrylfarbe, Mischtechnik. „Abbruch und Denkmalschutz“ heißt das Bild von Iris Janssen aus Kevelaer (Jahrgang 1977), das in der Gruppe Laienkünstler einstimmig mit 500 Mark der ta-

lantierten Schülerin zuerkannt wurde. Beat Eisenring aus Kevelaer wurde einstimmig mit dem Sonderpreis in Höhe von 500 Mark für sein Objekt „Treibstoff für Kevelaer“ ausgezeichnet. Dazu der Künstler: „Treibstoff für Kevelaer“ kombiniert zwei Gegenstände in denen sich die Begriffe „Kult“ und „Marketing“ manifestieren. Obwohl das Kreuz noch alles überstrahlt, ist dessen Unterbau ausgefüllt mit Werten einer kommerziell

denkenden Gesellschaft. Dies wiederum ist der „Treibstoff“, der Kevelaer über die Jahrhunderte aufblühen ließ und in seiner kirchlichen sowie weltlichen Architektur zum Ausdruck kommt.“

Ein Kommentar zu einem Thema, das vielleicht auch eine lebhaftere Diskussion auslösen könnte. Immerhin ein Grund zum Besuch der Ausstellung, die noch bis 27. April geöffnet ist.



Paul Wans, Gerd Blombach und die Künstler Iris Janssen, Holger Becken, André Lemmens, Beat Eisenring beim Gruppenfoto.

RP-Foto: Gerhard Seybert